

EMFF/ EMFAF Projektbericht

Vorhabenbezeichnung
Umsetzung der gemeinsamen Fischereipolitik: Verbesserung der Umsetzung der GFP durch Weiterentwicklung des Kontrollfassungsprogrammes, Aufbau von Bilddatenbanken, Nutzung der DNA-Analyse für die Kontrolle der Fischart und Schulung der Kontrolleure. Information und Sensibilisierung der Marktbeteiligten über die Notwendigkeit der GFP.
Verwaltungsbehörde/Bundesland
Bundesland: Bayern Verwaltungsbehörde: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Referat L4
Projektgegenstand
<p>1. Ausgangslage Beschreibung der Problemsituation/des Anlasses für das Vorhaben Die Entscheidung der Europäischen Union dem Verbraucher ein Mindestmaß an Information über die Hauptmerkmale der Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse an die Hand zu geben und zudem durch die Gewährleistung der Rückverfolgbarkeit unregulierte und illegale Fischerei zu verhindern, konnte auf Landesebene bisher nur unbefriedigend umgesetzt werden, weil ein durchgängiges Kontrollsystem bzw. eine entsprechende daten- und informationstechnische Vernetzung mit den Behörden anderer Bundesländer oder EU-Mitgliedstaaten nur begrenzt vorhanden war.</p> <p>2.1 inhaltliche Ziele Begründung, was mit dem Projekt erreicht werden soll Ziel des beim Institut für Ernährungswirtschaft und Märkte (IEM) angesiedelten Vorhaben war daher, das oftmals bei Marktteilnehmern und Verbrauchern vorherrschende Defizit an Information über die Notwendigkeit zur Bekämpfung unregulierter Fischerei und die dafür vorgesehenen Maßnahmen durch eine optimierte Strukturierung, Koordination und Vereinheitlichung des Kontrollsystems sowie durch mehr Öffentlichkeitsarbeit abzubauen oder zu beseitigen. Neben der temporären Verstärkung des Personalstands u.a. zur Koordinierung der Kontrollen bei besonders risikobehafteten Marktteilnehmern zielte das Vorhaben konkret auf eine Verbesserung der EDV-Erfassung der Marktbeteiligten und der EDV-technischen Auswertung der Kontrollen, den Aufbau und die Erweiterung einer eigenen oder bereits bestehenden Bilddatenbank mit fischartspezifischen Daten zu Fangbeschränkungen und Vermarktungsnormen, die Nutzung und Erweiterung einer DNA-Datenbank zur zweifelsfreien Identifikation der Fischarten, die Verbesserung der Schulung der Kontrolleure und ihrer technischen Ausstattung (on-demand Zugriff auf relevante Information bei den Vor-Ort-Kontrollen durch internetfähige Geräte) sowie die Verbesserung des Austauschs zwischen den Bundesländern und anderen EU-Mitgliedstaaten durch gemeinsame Tagungen der Überwachungskräfte. Durch Broschüren und entsprechende Informationen im Internet sollten die Marktbeteiligten und die Öffentlichkeit für Verbraucherinformationen sensibilisiert und über behördlich vorgesehene Maßnahmen aufgeklärt werden (Projektseite im Internet s. unten). Das Projekt hat Vorbildcharakter, weil es Innovationen umsetzte (neue Verfahrens- und Arbeitsweisen bei Strukturierung und Umsetzung von Kontrollen, neu entwickeltes Prüfprotokoll für Vor-Ort-Kontrollen, neue EDV-technische Lösungen bei der Kontrolldokumentation), zur Entwicklung gemeinsamer Kontrollstandards der Bundesländer (z.B. einheitliche Vorgehensweise bei Rückverfolgbarkeitskontrollen) beitrug, den Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Akteuren auf nationaler Ebene maßgebend verbesserte, durch die vermehrte Kontrolltätigkeit und eigene Datenerhebungen ein Mehr an Kenntnissen und Daten generierte</p>

sowie über verschiedene mediale Formate einen wesentlichen Beitrag zur Information von Marktteilnehmern und Öffentlichkeit leistete (Broschüre, neustrukturierte Webseite, Erklär-Film zur Fischkennzeichnung).

2.2 zeitliche Ziele

Starttermin: 15.11.20216

Endtermin: 31.12.2022

Finanzieller Rahmen

Fördervolumen: 345.200,00 Euro

Kontaktdaten

Antragsteller: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), Institut für Ernährungswirtschaft u. Märkte

Adresse: Menzinger Str. 54, 80638 München

Website: <https://www.lfl.bayern.de/iem/>

Soziale Medien_

Sonstiges

Fotos, Flyer, etc.

Projektseite im Internet mit weiteren Unterlagen (Projektbericht, Info-Broschüre, usw.):

<https://www.lfl.bayern.de/iem/fischetikettierung/150327/index.php>

EMFF/ EMFAF Projektbericht

Vorhabenbezeichnung
Kreislaufanlage mit Aquaponik: Installation einer Kreislaufanlage für Forellen mit angeschlossenem aquaponischen Kreislauf zur Produktion von Gemüse und Kräutern (gekoppeltes Produktionssystem)
Verwaltungsbehörde/Bundesland
Bundesland: Bayern Verwaltungsbehörde: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Referat L4
Projektgegenstand
<p>1. Ausgangslage Beschreibung der Problemsituation/des Anlasses für das Vorhaben Durch den Kauf eines ehemaligen Gartenbaubetriebs („Ermetzhof“) im Jahr 2014 bot sich dem Antragsteller, einem ausgebildeten Fischwirtschaftsmeister, die Möglichkeit einen zukunftsfähigen, diversifizierten Aquakulturbetrieb zu errichten, der als Familienbetrieb in der nächsten Generation fortgeführt und somit nachhaltig zum Lebensunterhalt beitragen soll.</p> <p>2.1 inhaltliche Ziele Begründung, was mit dem Projekt erreicht werden soll Neben der Produktion von 8-10 t Salmoniden (Forellen, evtl. Saiblingen) und ca. 500.000 Stk. Satzfishen in einer geschlossenen Kaltwasserkreislaufanlage zum Zweck der Vermarktung, beabsichtigt der Betrieb zudem die Erzeugung von Gemüse und Küchenkräutern, indem sowohl Pflanzenbeete als biologische Filter in den Fischkreislauf integriert werden als auch das abgeschiedene Schmutzwasser aus dem Fischkreislauf zur Bewässerung von Gemüsekulturen verwendet wird. Das Vorhaben sticht damit als besonders innovativ hervor, weil es exemplarisch die Synergien aufzeigt, die mit modernen Kreislaufanlagen erzielt werden können. So kann durch die biologischen Pflanzenbeefilter mit einem vergleichsweise geringen technischen Aufwand nicht nur ein guter Reinigungseffekt erzielt werden, indem anfallende Nährstoffe aus dem Fischkreislauf von Pflanzen aufgenommen werden, sondern es wird zudem die Produktion von pflanzlichen Nahrungsmitteln (z.B. Blattsalate, Küchenkräuter) ermöglicht. Mit diesem Betriebsmodell soll somit in mehrfacher Hinsicht ein größeres Maß an Resilienz und Nachhaltigkeit erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – eine größere Unabhängigkeit von der angesichts der Klimaerwärmung immer knapper werdenden Ressource Wasser, durch die Möglichkeit der Wasseraufbereitung im geschlossenen Kreislaufsystem der Fischproduktion – sinnvolle Verwertung der anfallenden Nährstoffe im eigenen Betrieb – Diversifizierung des Betriebs auf verschiedene Standbeine, damit weniger Anfälligkeit gegenüber Marktstörungen in einzelnen Sektoren. <p>Besonders hervorzuheben ist auch, dass der Betrieb die Produktion von Satzfishen im geschlossenen Kreislaufsystem ermöglicht und somit einen Beitrag zur Deckung der hohen Nachfrage von anderen Betrieben leisten kann, die aufgrund widriger Bedingungen (knappes Wasserdargebot, zu hohe Wassertemperaturen, Prädatorenschäden) nicht oder nicht mehr in der Lage sind, eigene Satzfishen zu produzieren. Das Vorhaben trägt somit auch zur Stabilisierung des gesamten Sektors bei.</p> <p>2.2 zeitliche Ziele</p>

Starttermin: 02.09.2019
Endtermin: 06.09.2022
Finanzieller Rahmen
Fördervolumen: 59.680,00 Euro
Kontaktdaten
Antragsteller: Jens Reisinger Adresse: Ermetzhof 23, Marktbergel Website: Soziale Medien_
Sonstiges
Fotos, Flyer, etc.





EMFF/ EMFAF Projektbericht

Vorhabenbezeichnung
Bayernweite Werbemaßnahme zur Auszeichnung der „Traditionellen Karpfenteichwirtschaft in Bayern“ als Immaterielles Kulturerbe.
Verwaltungsbehörde/Bundesland
Bundesland: Bayern Verwaltungsbehörde: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Referat L4
Projektgegenstand
<p>1. Ausgangslage Beschreibung der Problemsituation/des Anlasses für das Vorhaben Die traditionelle bayerische Karpfenteichwirtschaft wurde aufgrund ihrer langen Tradition und hohen Bedeutung für die Allgemeinheit im Jahr 2020 in das bayernweite, ein Jahr später in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Auf Initiative der FLAG Tirschenreuth und in Kooperation mit der FLAG Aischgrund hatten sich bayerischen FLAGs daher hinter einer gemeinsamen Projektinitiative vereinigt, um diese Auszeichnung entsprechend zu bewerben und die Wichtigkeit der Teichwirtschaft und dieser einmaligen Kulturlandschaft herauszustellen.</p> <p>2.1 inhaltliche Ziele Begründung, was mit dem Projekt erreicht werden soll Konkret bestand das Ziel des Vorhabens darin mit Informationstafeln, die an touristisch relevanten Teichanlagen positioniert wurden, die Thematik in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken und auf die Bedeutung der Teichwirtschaft für die Biodiversität, die Landschaft und die Gesellschaft aufmerksam zu machen. Die Informationstafeln wurden mit einer eigenen gemeinschaftlichen Internetseite begleitet, auf der neben weiteren Hintergrundinformationen auch Werbematerial und Informationen zu Veranstaltungen abgerufen werden können (s. unten). Das Vorhaben sticht heraus, weil sich die bayerischen FLAGs vernetzt haben, eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit sowohl hinsichtlich fachlicher Aspekte als auch der sozioökonomischen Bedeutung der Teichwirtschaft erfolgte und zudem ein kombinierter medialer Ansatz gewählt wurde, der analoge Formen der Wissensvermittlung (Informationstafeln) geschickt mit den digitalen Formen der medialen Kommunikation (Internetseite) kombiniert hat, ohne das sozial Verbindende der Thematik in den Regionen aus dem Auge zu verlieren (Veranstaltungen).</p> <p>2.2 zeitliche Ziele</p> <p style="padding-left: 40px;">Starttermin: 15.02.2022</p> <p style="padding-left: 40px;">Endtermin: 11.10.2022</p>
Finanzieller Rahmen
Fördervolumen: 42.170,00 Euro
Kontaktdaten
Antragsteller: FLAG Aischgrund / Karpfenland Aischgrund e.V. Adresse: Am Vogelseck 1, 91315 Höchstadt/Aisch Website: http://karpfenland-aischgrund.eu/

Soziale Medien:

Sonstiges

Fotos, Flyer, etc.

Internetseite: <https://karpfenteichwirtschaft-bayern.de/>

Bsp. für eine Informationstafel

Immaterielles Kulturerbe in Deutschland
„Traditionelle Karpfenteichwirtschaft in Bayern“

Wir sind Kulturerbe

Seit mehr als 1000 Jahren werden in Bayern Teiche bewirtschaftet. Umfangreiches Wissen, Erfahrung und Können zur Teichwirtschaft wurden über Jahrhunderte in den Fischerfamilien erarbeitet, bewahrt und von Generation zu Generation weitergegeben. Brauchtum und Tradition, Naturerlebnis und Genuss rund um Teiche und Karpfen bereichern das Leben in Bayern.

TRADITIONELLE KARPFENTEICHWIRTSCHAFT BEDEUTET...

 Nachhaltigkeit und Tierwohl	 einzigartige Kulturlandschaft	 artenreiche Lebensräume
 Wissen	 Können	 Erfahrung
 Naturerlebnis und Erholung	 regionaler Genuss	 Lebensfreude und Geselligkeit
 jahrhundertealte Tradition	 spannende Historie	 Spaß und Kreativität

Das Kulturerbe „Traditionelle Karpfenteichwirtschaft“ zu bewahren muss Auftrag und Verpflichtung sein!



Gefördert mit Mitteln der Europäischen Union und des Freistaats Bayern aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF).



Eintrag im Bundesweiten Verzeichnis
Traditionelle Karpfenteichwirtschaft in Bayern



Viele weitere interessante Themen unter www.karpfenteichwirtschaft-bayern.de